

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Schwierigkeiten bei Einwanderung in Schweden?

Sprecherin:

Erste Frage war: Sie schreiben in ihrem Buch über die Mentalitätsunterschiede. Was finden sie da besonders auffällig?

Hiltrud Baier:

Was mir besonders aufgefallen ist, ist diese Distanz, die man hier spürt. Es ist etwas ganz anderes, wenn man hier im Urlaub ist und ich denke, das wissen auch die meisten: Schweden sind freundlich und zuvorkommend, man hat überhaupt keine Probleme, aber es ist etwas anderes, wenn man im Alltag hier wohnt und es ist schwer, finde ich, einen richtigen Kontakt zu finden. Die Distanz ist immer spürbar, auch zum Nachbarn. Es gibt schon ein Verhältnis, man plaudert, aber dann ist einfach Stopp. Und es dauert sehr, sehr lange, finde ich, bis man wirklich einen guten Kontakt, einen guten Draht hat, so dass man zum Beispiel auch über sich selber, über persönliche Dinge, reden kann. Das finde ich schade, aber damit muss man sich abfinden. Man darf vor allem die Geduld nicht verlieren.

Sprecherin:

Nun kann man sich ja aber auch fragen, ob so ein Leitfaden tatsächlich dafür sorgt, dass dann auch alles reibungslos klappt. Selbst wenn ich mir dann beibringe, immer artig "Tak, tak" zu sagen, also mich bei jeder Gelegenheit in immer derselben Form zu bedanken, selbst wenn ich versuche, alles richtig zu machen, dann steh ich doch am Ende auch da und alle lachen mich aus weil ich schwedischer als die Schweden sein will.

Hiltrud Baier:

Also, darum geht es in dem Buch auch nicht. Ich will eigentlich auf die Unterschiede aufmerksam machen, das bedeutet ja nicht, dass ich Schwede werden muss. Man sollte ja seine Identität nicht einfach ablegen. So ganz am Anfang, als ich hier war, habe ich gedacht, ich müsste mich mehr anpassen, aber jetzt, im Laufe der Zeit, denke ich das nicht mehr. Ich denke, ich bin Deutsche, ich habe jetzt zwar nach fünf Jahren auch die schwedische Staatsbürgerschaft bekommen, aber ich bin Deutsche und Schwedin und ich verhalte mich so, wie ich es für richtig halte. Das bedeutet: Wenn zum Beispiel - was hier oft vorkommt - mir jemand gegenübertritt und kann nicht "Ja" oder "Nein" sagen, dieses komische "Njai", das man hier ständig hört, dann frage ich direkt: "Was meinst du jetzt, Ja oder Nein?" und ich möchte gerne eine Antwort. Da passe ich mich nicht an, sondern ich provoziere ein bisschen.

Sprecherin:

Ich entnehme dem, dass Sie keinen Assimilationsratgeber geschrieben haben?

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Hiltrud Baier:

Nein, ich habe nur bestimmte Verhaltensweisen mal dargestellt. Dinge, bei denen die Schweden vielleicht etwas anders reagieren als Deutsche. Und ich möchte nicht abschrecken, ich möchte nur darauf hinweisen: Man muss darauf gefasst sein, dass es ein bisschen anders läuft als in Deutschland. Ich denke, Leute, die aus Deutschland unbedingt weg wollen, denken nicht an so was. Es gibt ja in Deutschland oft diese Mentalität "Ich will hier weg, mir gefällt's hier nicht mehr, hier ist alles Scheiße und in Schweden ist alles viel besser", und das stimmt nicht. Ich möchte einfach zeigen, dass es in Schweden auch Dinge gibt, die negativ sind. Es gibt durchaus Dinge, die positiv sind - deswegen bin ich ja auch hier - aber es gibt auch Dinge, die man vielleicht in Deutschland nicht so weiß. Und wenn man ein bisschen darüber liest, dann macht man sich vielleicht ein bisschen mehr Gedanken und man ist vielleicht auch nicht so verschreckt, wenn man das dann tatsächlich erlebt.

Liv Heidbüchel